

die führen es fort im weiten Raum,
weit fort von den trauernden Zweigen.
5 Die stehen jetzt da mit kahlem Haupt:
„Wer hat uns beraubt, wer hat uns entlaubt,
wo sind die Blätter, die lieben,
geblieben?“
Doch die, vom wirbelnden Winde getrieben,
10 haben längst vergessen,
wo sie geseffen. <

182. Der Wind.

3. Sturm.

1. Der Wind, der Wind,
das luft'ge Kind,
ist einem wilden Buben gleich,
stets aufgelegt zu tollem Streich.

2. Er fährt ins Haar
der Wolkenschar,
ballt sie zusammen und jagt sie fort
am Himmel hoch von Ort zu Ort.

3. Er schüttelt im Wald,
wild mit Gewalt,
die hohen Wipfel und reißt in Hast
die bebenden Blätter vom zitternden Ast.

4. Er peitscht das Meer,
bis vor ihm her
es heulet und schäumt
und Woge sich auf Woge bäumt.